

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **50 (1977-1978)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwischen dem Verhalten des Kindes und dem Verhalten des Milieus ein Teufelskreis mit wechselseitiger Verstärkung entwickelt;

b) das Milieu reagiert aber auch direkt auf die legastheniebedingten Mißerfolge des Kindes in der Schule, indem es sie als Dummheit oder Faulheit verkennt und mit Enttäuschung, erzieherischem Druck, Bestrafungen, Ueberforderungen, Drohungen bis zum Liebesentzug reagiert. – Auf diese zweifache Weise kann durch die Legasthenie das intakte Milieu allmählich in ein gestörtes Milieu verwandelt werden, das dann mit der Legasthenie des Kindes einen Teufelskreis mit wechselseitiger Verstärkung bildet. Hier hilft keine tiefenpsychologische Behandlung, sondern der therapeutische Hebel muß an der Legasthenie angesetzt werden, während das familiäre und schulische Milieu informiert werden muß über die Erscheinungsformen und Auswirkungen der Legasthenie und angehalten werden muß, alles zu vermeiden, was zur Entmutigung des Kindes führt und alles zu tun, was ermutigend wirkt (vgl. 9 b).

b) Fernwirkungen

Neben den bereits genannten Nahauswirkungen gibt es noch Fernwirkungen: Das Lesen und Schreiben gehören nun einmal zu den wichtigsten Kulturtechniken unseres Zivilisationsbereiches, und wer diese als Erwachsener noch nicht beherrscht, wird abgewertet, wird einem Analphabeten gleichgesetzt und spielt zwangsläufig eine Außenseiterrolle, aus der heraus es zu einer sozialen Fehlentwicklung kommen kann (asozial, antisozial, kriminell, drogenabhängig). Bei wem die legasthenische Abneigung gegen das Lesen ein ganzes Leben lang besteht, dem bleibt ein wesentlicher Bereich zur geistigen Bereicherung und Entwicklung verschlossen. Was es für einen Erwachsenen bedeutet, wenn seine Briefe und Berichte voller Fehler sind, braucht nicht erläutert zu werden: der erste Liebesbrief eines Legasthenikers kommt mit Rotstift korrigiert und ohne Kommentar zurück.

Wenn man einerseits weiß, daß eine rechtzeitig erkannte und behandelte Legasthenie völlig normalisierbar ist, und wenn man andererseits die Nahwirkungen und Fernwirkungen einer nicht erkannten und nicht behandelten Legasthenie betrachtet mit der erheblichen Neurotisierung dieser Kinder (Neurosen sind Krankheiten!), mit der Blockierung ihres Rechtes auf eine gesunde und optimale Entwicklung, mit der Blockierung ihres verbrieften Rechtes auf eine intelligenzgemäße Schulbildung und mit dem Risiko einer sozialen Fehlentwicklung bis zu Kriminalität und Drogensucht, dann bedeutet dies für die Schule eine sehr große moralische, soziale und sogar juristische (Gesundheitsschädigung!) Verantwortung. Wenn sie nicht alles unternimmt, eine Legasthenie zu erkennen und bis zur Normalisierung zu behandeln, dann muß ihr in Anbetracht der seit vielen Jahren verfügbaren Erkenntnisse der Legasthenieforschung Fahrlässigkeit vorgeworfen werden. Diese Fahrlässigkeit beginnt bereits bei der Anwendung der Ganzwortmethode, sie setzt sich fort in einer mangelhaften Information der angehenden Lehrer auf den pädagogischen Hochschulen und in einer mangelhaften Selbstinformation der amtierenden Lehrer, und sie endet schließlich in der mangelhaften Aktivität der Schulen und Schulbehörden, die Legasthenie im Rahmen der Schulzeit und unabhängig vom Alter so lange mit allen Spezialmethoden zu behandeln, bis sie überwunden ist. Im folgenden soll gezeigt werden, daß dies weder organisatorisch noch methodisch irgendwelche Schwierigkeiten bereitet.

(Fortsetzung folgt)

SCHWEIZER UMSCHAU

Das Berner Verlags- und Druckereiunternehmen Kümmerly + Frey ist 125 Jahre alt geworden. Seit der Gründung durch Gottfried Kümmerly im Jahre 1852 spezialisierte sich die Druckerei auf Stadtpläne, Reliefkarten, geologische Karten, Globen, Schulatlanten, Geographiebücher u.ä.m. Als vorläufig letzte

Erweiterung kam 1969 die Spezialabteilung «Lehrmittel» dazu. Ihr Programm reicht von Präparaten und Modellen über physikalische und chemische Apparate bis hin zu audiovisuellen Lehrmitteln.

Wir wünschen der Jubilarin weiterhin Glück und Erfolg.

Die Redaktion

BUCHBESPRECHUNGEN

Pestalozzi-Kalender 1978. Neben Erlebnis-Geschichten in der Wildnis-Ontario, bei den Eskimos und Tiergeschichten finden wir interessante Beiträge über Technik und Forschung. Zahlreiche Ausführungen über Sport, Experimente mit Ton und andern Materialien, Wettbewerbe und Buchhinweise runden den Inhalt ab.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk. Zu beziehen in Papeterien, Buchhandlungen oder direkt bei Pro Juventute, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich. Preis Fr. 10.90. mg

M. H. Schmidt: *Verhaltensstörungen bei Kindern mit sehr hoher Intelligenz.* 175 S., Fr. 29.—. Verlag Hans Huber, Bern.

Daß ungünstige sozioökonomische und soziokulturelle Umstände mit Verhaltensstörungen eng korreliert sind, wird von Kinderpsychiatern und Sonderpädagogen zunehmend herausgestellt. Unter welchen Umständen hohe Intelligenz zum Risikofaktor statt zur kompensatorischen Möglichkeit wird, untersucht erstmals die vorliegende Arbeit. v

R. Lempp: *Problemkinder.* 87 S. Kösel-Verlag, München. ISBN 3-466-42043-1

Viele Eltern haben ein Problemkind, um das sie sich Sorgen machen: es leidet z. B. unter Schlafstörungen, ist im Schulalter noch Bettnässer, es findet keinen Kontakt, tut sich schwer oder versagt in der Schule. Was ist mit unserem Kind los? Haben wir etwas falsch gemacht? Und wie soll es weitergehen? Zu Fragen dieser Art gibt der bekannte Tübinger Kinder- und Jugendpsychiater Antwort und Rat. mg

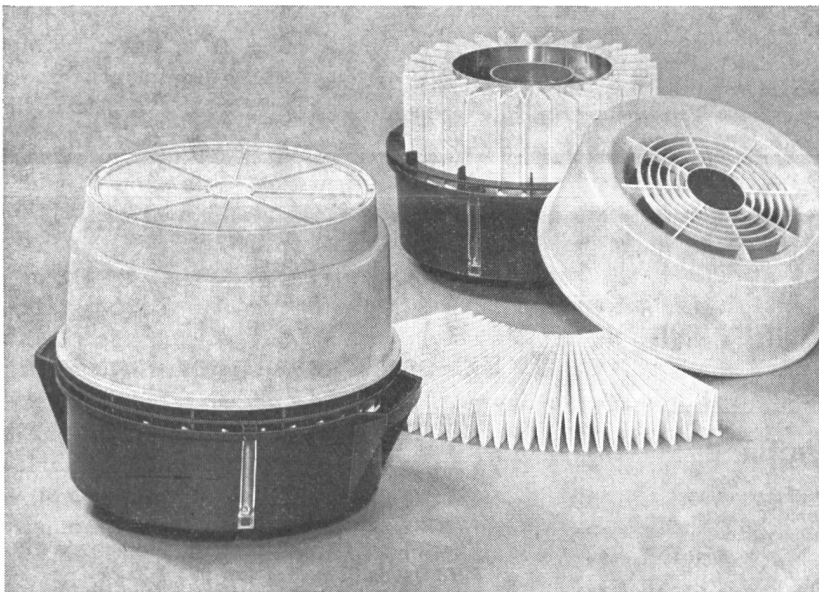
U. Lissmann: *Schulleistung und Schulleistung.* 300 S. Beltz Verlag, Basel. ISBN 3-407-54527-4

Der Einfluß der Schulangst auf den Unterrichtserfolg ist das zentrale Thema des vorliegenden Buches. Im Vordergrund steht die Frage, ob und auf welchen Gebieten ängstliche Schulkinder in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt sind. Dieser Frage wird im Zusammenhang von Zensuren und Testleistungen und anderen, die Schulleistung beeinflussenden Faktoren wie Geschlecht, Intelligenz und Sozialschicht nachgegangen. v

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

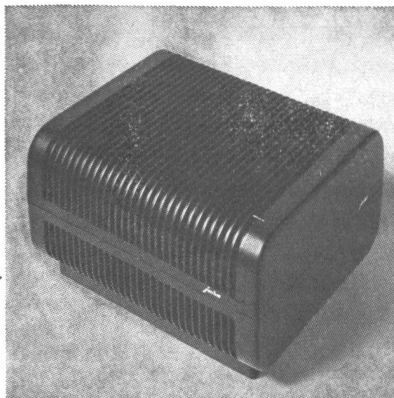
Haben Sie sich nicht auch schon gefragt, warum im Winter mehr Schüler wegen Erkältung, Grippe usw. fehlen? Eine äusserst wichtige Rolle spielt dabei die Luftverunreinigung, und zwar vor allem auch in den Schulzimmern. Es genügt keineswegs, während der Pause einfach die Fenster zu öffnen, um die Luft zu erneuern. Diese Luft ist

nämlich immer noch verschmutzt – voll von Reizpartikeln. Gerade diese Reizpartikeln aber beeinträchtigen die Funktion der Atemwege am stärksten und fördern so Schnupfen, Husten und Grippe. Ein leistungsfähiges Gerät, das die Luft gleichzeitig reinigt und befeuchtet, kann dem Abhilfe schaffen.



▲ **Den «Sanamatic» erhalten Sie für Fr. 145.– (anstatt Fr. 182.–), mit Zusatzheizung für Fr. 170.– (anstatt Fr. 212.–).** Er kann ca. 75 m³ Luft pro Stunde zugfrei umwälzen und automatisch befeuchten und reinigen.

Den «Carré» offerieren wir Ihnen zu Fr. 210.– (anstatt Fr. 260.–). Da er eine Stundenleistung von ca. 100–120 m³ hat, eignet er sich vor allem für grössere Räume – also auch für Schulzimmer.



Der «Sanamatic» und der «Carré» von JURA lösen dieses Problem auf sehr wirtschaftliche und absolut gefahrlose Weise (extrem niedriger Stromverbrauch und kein Verbrühungsrisiko, da kein heisses Wasser benötigt wird). Diese Geräte wollen wir Ihnen nun zu einem 14tägigen Gratistest überlassen. Wenn Sie dann eines für zuhause oder vor allem auch für die Schule kaufen möchten, kommen Sie zudem in den Genuss eines Vorzugspreises.

Um den Gratistest ausführen zu können, brauchen Sie bloss untenstehenden Coupon einzusenden – er verpflichtet Sie selbstverständlich zu nichts weiter. Übrigens: Diese Sonderaktion ist limitiert, und sie richtet sich nur an Lehrer (aller Stufen). Schliesslich soll die Luft ja auch in der Schule gut sein.

Coupon

*Zutreffendes bitte ankreuzen.

(Bitte adressieren an: JURA · Elektroapparate-Fabriken L. Henzirohs AG, Verkaufsabteilung, 4626 Niederbuchsiten.)

Ja, ich interessiere mich für den 14tägigen Gratistest und möchte eines der folgenden Geräte bestellen, wobei ich keine Kaufverpflichtung eingehe:

- * «Sanamatic» ohne Zusatzheizung.
- «Sanamatic» mit Zusatzheizung.
- «Carré».

Meine Adresse: _____

Tel.: _____

PLTPR

F. Arntzen: *Einführung in die Begabungspsychologie*. 168 S. Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe, Göttingen, Toronto, Zürich.

Die vorliegende Veröffentlichung soll eine systematische Darstellung der Begabungspsychologie bieten. Zwar werden in neueren psychologischen und pädagogischen Publikationen Begabungen implizite als selbstverständliche Gegebenheiten vorausgesetzt, sie sind aber seit langem in der Fachliteratur nicht mehr systematisch behandelt worden.

Der Verfasser ist der Auffassung, daß in der differentiellen Psychologie der Arbeitsbegriff «Begabung» nicht entbehrt werden kann, daß wir sogar eines differenzierten Systems von Arbeitsbegriffen auf diesem Sektor der Psychologie bedürfen, wenn intellektuelle Leistungen beschrieben, geordnet und vorhergesagt werden sollen. mg.

Leopold Szondi: *Ueber die Liebe*. Amriswiler Bücherei, Amriswil.

Leopold Szondi gehört zu den großen Gestalten im Bereich der Seelenforschung. Er ist der Begründer der Schicksalsanalyse. Im Herbst 1976 wurde Szondi im Rahmen der Akademie Amriswil geehrt. Er sprach damals zum Thema «Ueber die Liebe». Der Vortrag ist nun in einem schmalen Bändchen der Amriswiler Bücherei erschienen. Es ist nicht eine ei-

gentlich wissenschaftliche Arbeit, sondern eher ein heiteres Gespräch an Platons Gastmahl. Und dabei versucht er die entscheidende Frage zu beantworten, ob die vorgetragenen Auffassungen über die Liebe heute noch, nach mehr als zweitausend Jahren, gültig sein können.

K. Abels: *Mehr Erfolg im Deutschunterricht*. Herderbücherei, ISBN 3-451-09301-4

Die Zielsetzung des Lehrplanes und das Stoffangebot des Lehrbuches sind häufig nicht zur Deckung zu bringen. Das vorliegende Taschenbuch zeigt Möglichkeiten zur Ueberwindung des Problems. Aufgrund eigener Unterrichtserfahrung und langjähriger Unterrichtsbeobachtung macht der Autor konkrete Vorschläge zur Ueberwindung der Differenz von Lehrplan und Lehrbuch. mg.

I. Nezel: *Strukturalistische Erziehungswissenschaft*. 157 S. Beltz Verlag, Basel. ISBN 3-407-54028-0

Im Unterschied zu erziehungswissenschaftlichen Abgrenzungsversuchen, die im Endeffekt auf eine nochmalige Begründung allgemeiner wissenschaftstheoretischer Ansätze im Spielfeld pädagogischer Forschungsaktivitäten hinauslaufen, untersucht der Verfasser die Möglichkeiten, die sich aus einer theoretisch relevanten Verwendung der Kategorien

Struktur und Funktion bei der Konstruktion erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisssysteme ergeben. mg

Ich möchte der festen Ueberzeugung von der Bedeutung der Wissenschaft für die Menschheit Ausdruck geben. Wir wollen uns mit Rodin vor dem mühseligen Streben des Denkers verneigen, der wie Pasteur «felsenfest an den Sieg von Wissenschaft und Frieden über Unwissenheit und Krieg» glaubt.

Keine Initiative ist deshalb wichtiger als die, welche versucht, die tatkräftigen gedanklichen Kräfte aller Länder zu verbinden, vor allem die jugendlichen Kräfte, von denen die Zukunft abhängt.

Ich glaube, und meine Erfahrungen bestätigen dies, daß die Fähigkeiten, die eine wirkliche wissenschaftliche Berufung erfordert, ein kostbares Gut sind.

Für eine um ihre Zukunft besorgte Gesellschaft ist das Fördern der jugendlichen Begabungen eine wesentliche Pflicht. Marie Curie



FERIEN Schulreisen

Wir vermieten unser gut ausgebautes Ferienchalet

in Schwanden bei Sigriswil BO, 1000 m ü. M. an Gruppen und Schulklassen. Ideales kleines Wintersportzentrum, Abfahrts-pisten (2 Skilifte) und Langlaufloipen in abwechslungsreichem Gelände. Nähere Auskunft erteilt: Frau C. Jakob, Aalmattenweg 12, 2560 Nidau, Telefon 032 51 01 78.

Englisch in London

Angloschool – eine erstklassige Sprachschule – offeriert Ihnen Intensivkurse – 30 Stunden in der Woche Fr. 220.– inkl. Unterkunft und Verpflegung.
Dokumentation: M. Horak, Scheunenstraße 18, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 81 05 (außer Bürozeit).

Platzangebote für

Sportwochen Ferienlager Kolonien

finden ein gutes Echo in der Schweizer Erziehungs-Rundschau
8008 Zürich, Kreuzstraße 58, Tel. 01 34 68 36

Davos

für Ski- und Klassenlager (Jan.-April)

In zentraler Lage, saubere Zimmer mit fl. Wasser und Duschengelegenheit.
100 Betten, Halbpension.

Auskunft und Unterlagen:
**Künzli + Co. AG, Logisbetrieb, Promenade 119,
7270 Davos Platz, Telefon 083 5 31 82**

USA 1978

im Sommer als CAMP COUNSELOR (Ferienlagerleiter) für Damen und Herren von 18–27 Jahren

Frühling bis Herbst als Teilnehmer an

Hospitality Tours

im Sommer besondere Touren für Lehrer.

Das ganze Jahr **Familienaufenthalte** für Mädchen von 18–24 Jahren, 2 bis 4 Monate mit der Möglichkeit Englischkurse zu besuchen.

Auskunft durch: INTERNATIONAL SUMMER CAMP,
Postfach 406, 5401 Baden, Telefon 056 22 32 60.